



*Schlesische privilegirte Zeitung.*

No 98. Sonnabends den 20. August 1791.

Breslau, den 20. August.

Gestern Nachmittags um 3 Uhr langten Se. Königl. Majestät unser allergnädigster Herr in höchstem Wohlsein in Begleitung Ihro Königl. Hoheiten des Kronprinzen, des Prinzen Ludwig, mit Ihrem Gefolge von der über das versammelte Corps d'Armee gehaltenen Revue bey Meisse, über Brieg alhier an, von wo auch Se. Königl. Hoheit der Herzog von York, so wie Se. Durchl. der General-Lieutenant und Gouverneur hiesiger Residenz Erbprinz von Hohenlohe eingetroffen.

Se. Durchl. der Fürst von Carolath, sind aus Carolath, Se. Durchlaucht der Fürst von Anhalt aus Pless, der Hr. Graf v. Haugwitz General-Landschafts-Director aus Krappitz, der Herr Graf v. Reichenbach aus Hünern, der Herr Graf v. Colonna aus Großtrehlitz, die beiden Herren Grafen v. Wengersky, der Herr Graf v. Hierotiz aus Praus, der Herr Graf v. Prinzenstein aus Ling, nebst vielen andern Fremden hier angekommen.

Der Prinz v. Nassau sind aus Petersburg kommend, hier durch nach Coblenz gegangen.

Breslau, den 18. August.

Den 17. August begieng die hiesige Universität das glorreiche Jahrgedächtnis der

Thronbesteigung Seiner Majestät unsers Allergnädigsten Königs Wilhelm II. Die sämtlichen Mitglieder derselben versammelten sich, unter dem Vorsitz Seiner Excellenz des Staats- und Justiz-Ministers Freiherrn von Dankelmann, Curators der Universität, unter starker Frequenz von allen Ständen in dem großen Hörsale der Universität; wo von dem Professor Jungnitz eine Rede über den Werth der praktischen Astrologie, mit Hinsicht auf die Vortheile für ein besonderes Land, wo jene gepflegt wird, gehalten wurde. Nach geendigter Musik, und abgesungener Hymne, begaben sich die Mitglieder der Universität in die Universitäts-Kirche, feierliche Danksayungen, und Wünsche für den geliebten Monarchen Gott dem Allmächtigen darzubringen.

Berlin, den 16. August.

Am Sonnabend trafen Se. Majestät der König bei höchstem Wohlseyn von Potsdam in Charlottenburg ein, und gaben Mittags ein großes Diner, wozu Prinzen und Prinzessinnen, Generale und Minister eingeladen waren.

An eben dem Tage gingen Se. Königl. Hoheiten der Kronprinz und der Prinz Ludwig von Preussen nach Schlesien ab.

Sonntags früh sind Se. Majestät der

**König mit Allerhöchster Suite nach Schleien abgereist, wohin gestern früh auch des Herrn Herzogs von York R. H. gefolgt sind.**

**Wien, den 13. August.**

Am 4. dieses ist unter Vermittlung des Königl. Großbritannischen, des Königl. Preussischen Hofes und der Generalstaaten, zwischen den R. R. und den Türkischen bevollmächtigten Ministern der Friedensvertrag in Szigow geschlossen, auch unmittelbar hierauf eine besondere Konvention unterzeichnet worden, durch welche die Pforte Mit Orfowa sammt dem Landesbezirk bis an die Czerna, und einen Theil des Unnaer Distrikts, mit Einbegriff von Zettin und Dreßnick, dem R. R. Hofe abgetreten hat.

Fast zu gleicher Zeit ist die angenehme Nachricht eingelangt, daß auch mittels eines freundschaftlichen Einverständnisses zwischen dem Petersburger, Londoner und Berliner Hofe der Friede mit Rußland und der Pforte, nach den schon seit langer Zeit bekannten mäßigen und billigen Forderungen Ihres Rußischkaiserl. Maj. eine bestimmte Grundlage erhalten hat, und daß von gedachten letztern Höfen alles angewendet werden wird, um die Pforte zur unverzüglichen Bewilligung dieser Friedensbedingungen zu veranlassen, widrigen Falls Sie ihrem eigenen Schicksale lediglich überlassen werden soll, welches gar nicht zweifeln läßt, daß nun auch der Ruhestand zwischen dem Rußischkaiserl. Hofe und dem Türkischen Reiche ehestens hergestellt werden wird.

Der Erzherzoge Franz und Karl R. R. H. H. sind verwichenen Donnerstag von Ofen allhier zurück eingetroffen.

**Ofen, vom 10. August.**

Ein von Szigow hier durchpassirter Courier hat die Nachricht nach Wien zu überbringen, daß der Friede am 4. d. zu Szigow unterzeichnet worden sey. Se. D. d. der H. Feldmarschall und Kommandirende General von Ungarn, Prinz v. Sachsen-Coburg, sind am 7. Aug. hier eingetroffen.

**Aus Oesterreich, den 30. Jul.**

Es sollen neuerdings 12 Bataillons Infanterie nach den Niederlanden beordert werden; bey den Husaren-Regimentern wird die 5te Division beybehalten und wieder vollzählig gemacht; die unter andere Regimenter vertheilten Ublanen werden wieder in ein eigenes Regiment zusammengezogen, und in der Hofkriegsanzley werden täglich viele Feldbäcker angenommen.

Der vormalige Königl. Französische Botschafter ist am 24ten Jul. nicht im gewöhnlichen Cercle erschienen, in welchem er nur als Marquis von Noailles, aber nicht als Botschafter hätte erscheinen können. Dagegen waren Französische Generale und mehrere Pöhlische Magnaten gegenwärtig. An eben diesem Tage gab der R. R. Staatsminister, Graf von Hatzfeld, mehreren Herrschaften ein Mittagsmahl, wozu auch der Marquis von Noailles geladen war: allein der neulich gedachte Vorfall vom 23ten verursachte, daß der Hr. Staatsminister sich bey ihm in einem in den freundschaftlichsten Ausdrücken geschriebenen Billet entschuldigte, daß er diesmal die Ehre seines Besuchs entbehren müsse.

**Neuenburg, den 5. August.**

Nun hat sich auch der Herzogl. Würtembergische Hof durch ein zu Ende des vor. Mon. zur Reichsdictatur gebrachtes Gesandtschaftsmemorial in der Elasser Sache an den Reichstag gewandt, und über die Beschlüsse der Fran. St. Nat. Verf. in Absicht der Elasser Herrschaften Horburg und Reichenweiher, so wie der bey Mompelgard gelegenen vier Herrschaften Blamont, Hericourt, Clermont und Chatelet, endlich auch in Absicht der drey alten Burgundischen Lehen, Granges, Clerval und Passavant, Beschwerde geführt.

**Niederrhein, den 3. August.**

Die Schweizer Cantone haben dem Französischen Ambassadeur folgende auf dem Landtage zu Frauenfeld abgefaßte Beschlüsse übergeben, und dem Hrn. Grafen von Affry mitgetheilt: 1) Die Schweizer Regimenter

sollen nach dem ausdrücklichen Inhalte der Tractaten gänzlich in baarem Gelde, und keinesweges in Assignaten bezahlt werden; 2) wegen der anerkannten und standhaften Treue der Schweizer gegen ihre Verbindlichkeiten, sollen die Regimenter nicht mit neuen Eidesleistungen beunruhigt werden; namentlich verbietet man ihnen, den von der Nat. Vers. angeordneten neuen Eid abzulegen; und wofern ein Regiment ihn leistet, so erklärt der Landtag selbigen für nichtig und ungeschehn; 3) der Landtag verbietet allen Officieren, sich mit den sogenannten patriotischen Clubs einzulassen, und sie zu besuchen, gegentheils man gegen die Person oder die Güter der Uebertreter außerordentlich verfahren wird.

Paris, den 28. Julii.

Aus den Provinzen kommt ein großer Zustuß von Menschen hierher, um Sicherheit und Ruhe gegen die bey ihnen herrschende Anarchie zu finden. Man hat deswegen niemals mehr Menschen auf den Straßen allhier gesehen, als seit einigen Tagen; allein Kutschen sieht man sehr wenige fahren gegen sonst.

Die öffentlichen Ankläger fahren fort, denen, die am 17ten Jul. auf dem Marsfelde arretirt worden, den Prozeß zu machen; allein es findet sich überall kein Schuldiger, weil diejenigen, welche angeklagt worden, daß sie mit Steinen geworfen, behaupten, sie hätten sich des Menschenrechts bedient, welches ihnen erlaubt, der Unterdrückung zu widerstehen; sie hätten geworfen, weil man auf sie geschossen hätte, noch ehe das Martialgesetz dreyimal proclamirt worden. Unter andern zeichnet man folgenden Vorfall aus. Ein Nationalgardist schießt nach einem Bürger, der mit möglichster Eile davon läuft; er verfehlt ihn, und wirft darauf ihm die Glinte zwischen die Beine. Der Bürger hebt sie auf, und nun zieht der Gardist seinen Säbel, und will nach ihm hauen. Allein der Bürger erwidert dieß durch einen Pajonetstoß, womit er den Gardisten todt zu Boden streckt. Darauf nimmt er vier andre Bürger zu Zeugen, geht mit ihnen zur Polis-

cey, läßt ihre Aussagen niederschreiben, beweiset, daß er ein ehrlicher Mann sey, und begiebt sich selbst ins Gefängniß, aus dem er nach 24 Stunden wieder losgelassen ward.

Ein anders den 30. Jul.

Jetzt hat der König in seiner Gefangenschaft wieder etwas mehr Freyheit; indem er wieder mit den Personen sprechen kann, mit denen er zu sprechen wünscht. Man sagt, Hr. la Fayette habe ihm vorgeschlagen nach Fontainebleau oder St. Cloud zu gehen; der König aber habe ihm geantwortet, er wolle die Thuilleries nicht verlassen, es sey denn, daß er nach Varennes oder Montmedy reisen könne. Den andern Tag habe ihm Hr. la Fayette vorgeschlagen, doch in dem Garten der Thuilleries spazieren zu gehen; der Monarch aber habe ihm geantwortet, er solle ihn in Ruhe lassen.

Seit 8 Tagen sind mehr als 600 Personen in Verhaft gezogen worden. Der Secretär des Herrn von Orleans, Hr. le Cloo, hat die bey den Jacobinern in Vorschlag gebrachte Vorstellung aufgesetzt, die man jüngst auf dem Altare des Vaterlandes unterschrieb, und die zu dem neuerlichen Aufstande Gelegenheit gab.

Paris, den 1. August.

Den 30sten Jul. hat die Nationalversammlung die Aufhebung aller Ritterorden in Frankreich decretirt; doch behält sie sich vor, künftig ein Distinctionszeichen für persönliche Verdienste, Talente und Staatsdienste festzusetzen; bis dahin können die Officiere die militärischen Ordenszeichen forttragen. Wer sich auswärts in einen Ritterorden aufnehmen läßt, verliert sein Bürgerrecht.

Der König von Schweden hat alle Schwedische Officiere, die in unsern Diensten waren, zurückberufen. Der Graf von Artois soll einen in starken Ausdrücken abgefaßten Brief an die Nat. Vers. erlassen haben, der aber noch nicht bekannt geworden.

Den 27sten Jul. hat der König alle seit seiner Flucht erlassene Decrete durch einen Courier seiner Brüdern zugeschickt. Die Antworten derselben dürften auf den Entschluß

des Königs, die Constitutionsacte anzunehmen, Einfluß haben, und man will wissen, der König werde zu Aufhebung des Adels und zu dem neuen Eide der Geistlichen seine Einwilligung nicht geben.

Obgleich in der Nationalversammlung täglich Adressen aus einzelnen Gegenden des Reichs verlesen werden, worinnen man seine Zufriedenheit mit den neuen Gezeigen, besonders mit dem vom 1sten Jul. bezeugt, so herrscht doch im Innern der Provinzen noch immer Unruhe und Anarchie. Das Departement von Ain ist ein Schauplatz des Mordens und der Barbarey. Die Schloßer werden von zusammengelaufenen Landleuten bedroht, welche glauben, der Zweck der Revolution sey, alle Edelleute zu ermorden. Hr. Charbonnier und sein Sohn sind 24 Stunden lang in ihren Schlössern belagert worden; Frau von Bachet ward von den Bauern durch die Straßen geschleppt und gefangen gesetzt; Priester wurden in der Mitte des Pöbels, der sie zu zerfleischen drohte, arretirt und ins Gefängniß gebracht, und die Nationalgarde hat alle Mühe gehabt, sie den Händen der Mörder zu entreißen. Die Weiber wollten sie versklammeln und zerfleischen, denn das ist jetzt die Todesart, womit das Volk den Aristokraten droht. Bey Lyon hat man mehrere Schloßer geplündert; Hr. Guillyn, ein Bruder dessen, der zu Orleans gefangen sitzt, ist zerfleischt worden, nachdem man ihn von den Füßen herauf in Stücken geschnitten hat. Sein blutiges Herz steckte man in ein mit Wein angefülltes Faß, und jeder kam und schöpfte daraus. Diese abscheulichen Vöswichter finden in Lyon Beschützer. Sollte man nicht lieber in Wäldern zu leben wünschen, als unter dieser Horde von Cannibalen? (Courier du Bas-Rhin.)

Ein andres den 2. Augst.

Auf den Vorschlag des Hrn. Andre' ward in der gestrigen Sitzung beschloffen, der Constitutionscomité und jener der peinlichen Jurisprudenz aufzutragen, Maasregeln vorzuschlagen, wie gegen die 290 Glieder

der Nat. Vers., welche die bekannte Declaration übergeben haben, gerichtlich verfahren werden könne. Auch fand man auf den Vorschlag des Hrn. Vernier für gut, wegen der Emigranten folgendes zu verordnen: 1) Sie sollen eine dreysfache Auflage von ihrem sämmtlichen Vermögen bezahlen; von ihren Renten soll ihnen dreymal so viel abgezogen werden, als ihnen, wenn sie sich in dem Königreiche befänden, abgezogen werden würde. 2) Von dieser Auflage, die nach dem Verhältniß ihrer Abwesenheit vom 1sten Jul. an bezahlt werden soll, sind sie bey ihrer Zurückkehr wieder befreyt. 3) Eine jede Municipalität muß dem Directorium des Districts ein namentliches Verzeichniß der Emigranten, die auf den Contributions-Listen stehen, mittheilen. 4) Die Pächter und Miethleute der Emigranten dürfen ihnen ihren Pacht und Miete nicht eher bezahlen, bis diese dreysfache Auflage entrichtet worden ist. 5) Franzosen, die vor dem 1sten Jul. 1789 sich außer Landes befinden, diejenigen, denen ein Auftrag von der Regierung aufgetragen ist, Kaufleute und solche, die in dringenden Umständen Pässe, das Königreich zu verlassen, erhalten haben, sind bey die n Versetzungen ausgenommen. 6) Um Pässe, in das Ausland zu gehen, zu erhalten, ist ein jeder verbunden, ein Certificat von seiner Municipalität vorzuzeigen, den Bürgereid zu leisten, und wenn sie ihn geleistet haben, zu erklären, daß sie der Constitution getreu bleiben wollen. 7) Die Gläubiger der Emigranten haben in Aufsehung der 3fachen Auflage den Vorzug vor dem Gericht, wenn sie beweisen, daß ihre Forderungen richtig, und älter, als dieses Decret, und die Einkünfte ihrer Schuldner zu ihrer Befriedigung nicht hinreichend sind. „Solche Schwierigkeiten,“ sagt ein öffentliches Blatt, legt man den Emigranten ohngeachtet des Decrets in den Weg, das einem jeden erlaubt, hinzugehen, wohn er will; und dennoch sollen wir das freyeste Volk in ganz Europa seyn. Was würde man von einem Minister sagen, der unter der vorigen Regierung eben so verfahren hätte?“

London, den 29. Julii.

An der Mittwoch sind von der Admiraltät Befehle ergangen, keine Matrosen weiter auf Englischen Kauffartzeihen zu pressen, die im Begriff sind, unsere Häfen zu verlassen. Wenn dieses auch nicht die Gewissheit, daß es beym Frieden bleiben werde, bestärken sollte, so zeigt es wenigstens so viel, daß die Flotte hinlänglich bemannet ist.

Nicht weniger denn 120 Malatten, die sich bey den Unruhen auf der Insel St. Domingo ausgezeichnet hatten, sind zum Tode verurtheilet, und gehängt worden.

Madrid, den 22. Julii.

Es ist ein Decret bekannt gemacht, daß die Fremden, welche sich in Spanien etablirt haben, Katholisch seyn, und der Religion nebst dem Könige den Eid der Treue schwören sollen. Sie müssen allen fremden Privilegien und allen Verhältnissen und Verbindungen mit ihrem Vaterlande entsagen, und versprechen, nie von dem Schutze, noch von dem der Gesandten und der Consuls desselben Gebrauch zu machen; alles bey Strafe der Galeeren oder der Confiscation des Vermögens und der Vertreibung aus Spanien. Hier in Madrid ist dieses Decret schon zur Ausübung gebracht worden. Die im Lande domicilirten Fremden erhalten nur 14 Tage Zeit um den Ort ihres Aufenthalts, und einen Monat, um das Königreich zu verlassen, wenn sie sich diesem Decrete nicht unterwerfen wollen. Man sagt, daß die fremden Gesandten gegen dieses Decret einkommen werden, da es gegen die zwischen ihren Höfen und dem Spanischen Hofe subsistirenden Tractaten zu seyn scheint.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung ist zu haben:

E. F. Hofmanns vermischte medicinische Schriften, 2ter Theil 8. Münster 791 1 Rthl.  
 Jo. Fehr, ausführliche Nachricht von einer tödtlichen Krankheit nach dem tollen Hundsbisse nebst einer Uebersicht der Zufälle etc. 8. Göttingen 791 10 Sgr.  
 Anton Bruchhausen Anweisung zur Verbesserung des Ackerbaues und der Landwirtschaft, 2 Theile 8. mit Kupf. Münster 791 15 Sgr.  
 Des Hrn. Darquier Briefe über die praktische Astronomie, a. d. Franz. übersezt, mit einigen Anmerkungen von J. E. Scheibel, gr8. Breslau, 10 M.  
 Schlesische Analecten, May 1791 8. Bresl. 4 Sgr.

Der Friede zwischen Spanien und Tunis ist den 19ten wirklich unterzeichnet worden.

Den 18ten ist Don Pierre von Alcantara Toledo, von Caliz Salin, Herzog von Infantado etc. zum Grand von Spanien der ersten Classe ernannt.

Der König hat den Herzog von Alba und den Grafen von Florida blanca zu Rittersn vom goldenen Bleß ernannt.

Zu Cadix sind zu Anfang dieses Monats verschiedene Schiffe mit reichen Ladungen, unter andern mit 2 Millionen 289,680 Pfund, 1224 Mark verarbeiteten Silbers, 37456 Kroben Zucker, etc. angekommen.

Die Mühren sind noch verdrän, und thun großen Schaden.

Die Königl. Verordnung, nach welcher alle fremde Professionisten, welche das Land durchstreifen, registrirt, und diejenigen, welche Französische Schriften, die sich auf die Freiheitsgrundsätze beziehen, bey sich führen, sogleich arretirt werden sollen, wird aufs genaueste erfüllt.

M. S. Aus Cadix wird gemeldet, daß daselbst Befehl angekommen, 4 bis 5 Linien-Schiffe auszurüsten. Die übrigen Departements sollen eben solche Befehle erhalten haben. Aber es dürfte diese Ausrüstung bald contremandirt werden, da sich die Sachen seit dem Anfange dieses Monats, da selbige anbefohlen worden, geändert haben.

Breslau, den 20. August.

Heute wird im Wäferschen Schauspielhause aufgeführt: Das Räuschen, ein Lustspiel in 4 Aufzügen, von C. F. Wegner.

C. — 18. — VIII. — 5. — 1.

(Avertissement.) Nachdem bey der hiesigen Königl. Oberamts-Regierung *ad Instantiam* des Creiß-Deputirten Johann von Frobel als Besizers des in der A. asschafft Slatz gelegenen Ritterguthes Neu-Waltersdorf die auf diesem Guthe annoch *hypothecarie* radicirende alte Schuldpost, nemlich diejenigen 666 Rthl. 16 Gr. oder 1000 Fl. welche den gewesenen Besitzer Johann Heinrich v. Frobel von dem Goswin von Velling erborgt und welche den 4. April 1731. *intabuliret* worden, das diesfällige mit dem Ingrossations-Vermerk versehene Original-Obligatorium des Johann Heinrich von Frobel *de* 1. April 1731. über diese 1000 Floren, ferner das Testament des Johann Heinrich v. Frobel *de dato* 27. Februar 1762. *et publicato* 24. Febr. 1764 und die Ehe-Acta des Johann Heinrich von Frobel und der Josepha Eleonora geb. v. Strachwitz *de dato* Reiffe den 13. November 1717. welche Original-Documenta sämtlich abhanden gekommen, gerichtlich aufgehoben worden, als werden alle diejenigen, so entweder für ihre Person, oder als Erben und Cessionarien oder andre Brleibs-Inhaber daran ein Recht und Anspruch zu haben vermeynen, so wie die etwanigen unbekannten Prätendenten, besonders aber die unbekannten Erben und Erbes-Erben des ehemaligen Kaiserl. Rathes und Königl. Slatzchen Amt Secretarii Goswin v. Velling und etwanige andere Interessenten und deren Cessionarien peremptorie unter Androhung der Präclusion und Auserlesung eines ewigen Stillschweigens, auch der *ex officio* zu verfügenden Löschung der erwähnten alten Schuldpost in denen Grundbüchern und der zu verfügenden *Amortisation quasi Documente*, citiret und befehliget, in dem letzten Termin den 23. November c. a. auf dem Oberamte hieselbst vor einer zu dem Ende niedergesetzten Commission persönlich oder durch hierzu gehörig Bevollmächtigte, wozu ihnen, wenn es ihnen alhier an Bekanntschaft fehlen sollte, die hiesigen Justiz-Commissions und resp. Hof- und Criminal-Räthe über sen. Rissing, Sedlacek, Schäffer und Schramm an deren einen sie sich wenden, und mit In-formation und Vollmacht versehen können, vorgeschlagen werden, Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen und ihre vermeintliche Rechte und Ansprüche *ad Protocolum* gehörig anzumelden und zu justificiren. Breslau den 12. July 1791.

Königl. Preuß. Bresl. Oberamts-Regierung.

(Avertissement.) Es ist bereits einem jeden Einwohner hiesiger Stadt, und in den Vorstädten zur Pflicht gemacht worden; Niemanden, er sey wer er wolle, das mit so vieler Gefahr verbundene Baden in der Oder, in den Stadt-Graben und andern Gewässern, zu gestatten, sondern jeden in so fern gütliches Zureden nichts fruchtet, mit Gewalt davon abzuhalten. Wenn nun aber das Baden, dormalen wieder dermaßen überhand nimmt, daß in kurzen mehrere Personen dabey verunglückt, so wird nicht nur ob erwähnte Verordnung hiedurch erneuert, sondern auch jedermann wohlmeinend gewarnt, und resp. befehligt: das Baden in den Flüssen und andern Gewässern, ohne sich der dazu gebührigen Anstalten zu bedienen, gänzlich einzustellen, und sich für Schaden zu hüten, auch insbesondere Scholz und Gerichte in den Vorstädten hiermit der gemeinsten Befehl erteilt: das Baden Niemanden zu gestatten, und diejenigen, so sich in Güte davon nicht wollen abhalten lassen, und gegen die also Gewalt gebraucht werden muß, ohne alle Schonung bey Uns, zur nachdrücklichen Bestrafung, sofort anzuzeigen. Breslau den 1. August 1791.

Königl. Preuß. Breslausches Polizey-Directorium.

(Nachricht.) Sonntag als den 21ten August wird mit hoher Erlaubniß vor dem Oderthore im Finckeschen Garten große Illumination, Concert und Tanzmusic seyn. Erfrischungen und Speisen aller Art werden für billige Preise mit prompter Bedienung gereicht werden. Es wird hiezu ein hochzuverehrendes Publicum auf das ergebenste eingeladen. Das Entree ist 8 Gr. Breslau den 19. Aug. 1791. Finck & Sausen.

(*Arrestement.*) Auf Befehl des hiesigen Königl. Hochlöbl. Gouvernements wird hierdurch Jedermann gewarnet, sich nicht mit einer brennenden Tobaks-Pfeife weder bey Tage noch bey Nacht auf denen Straßen sehen zu lassen, wiewohl falls demselben von denen Patrouillen, Schutzwachten u. nicht nur die Pfeife weggenommen, sondern er auch noch außerdem bestraft werden solle. Gleichergestalt wird hiedurch sämmtlichen Haus-Eigenthümern besonders aber denen Besitzern der Gastwirthschaft und Kretscham-Häusern, anbefohlen, daß sie auf fremde und einheimische Missethater, vornehmlich aber auf deren Domestiquen genau acht geben, und ihnen das Tobak-Rauchen auf denen Böden und Ställen unter keinerlei Vorwand gestatten sollen. Breslau den 22. July 1791. Königl. Preuß. Gouvernment und Policey-Directorium.

(*Publicandum.*) Von der Königl. Glogau-*en* Doe. amts-Regierung wird die Wittwe des ehemaligen Accise-Controleur Klement zu Parchwitz Caroline Friederique geb. Priskoph welche bereits seit 13 Jahren von ihrem gewöhnlichen Wohnorte sich entfernt, und seit der Zeit von ihrem Aufenthalt keine Nachricht gegeben haben soll, dergestalt öffentlich vorgeladen, daß sie oder ihre etwaige Erben und Erbnehmen binnen 9 Monaten und zwar längstens in *Termino præjudiciali* den 28. Febr. 1792 Vormittags um 8 Uhr vor dem Doeraments-Regierungs Assisenrath Jagwitz auf hiesigem Schlosse sich entweder persönlich oder durch einen zulässigen Bevollmächtigten ohnfehlbar melden und wegen ihrer Entfernung sich zugleich verantworten soll, indem im Fall ihrer Nichterscheinung sie für gestorben erklärt und ihr Vermögen nach der ihr zugesagene Nachlaß ihrer verstorbenen Tochter Dorothea Eleonora, ihrer nächsten Verwandten oder nach Beschaffenheit der Umstände dem Haco zugesprochen und verabsolget werden wird. Glogau den 25. März 1791.

(*Citatio.*) Alle und jede, welche an die Cassé des Hochlöbl. Culrafter-Regiments Graf Börs für das verfloßene Etats-Jahr vom 1ten Juny 1790 bis dahin 1791 irgend einen Anspruch zu haben vermehren werden hiermit vorgeladen binnen Sechs Wochen a dato spätestens aber in *termino peremptorio*, den 9ten September c. bey Endes unterzeichnetem Gerichte sich zu melden und, bey entstehender Justification, ihre Befriedigung auf der Stelle, im Nichterscheinungs-Fall aber ihre Abweisung für immer zu gewärtigen. Standquartier zu Dhlau den 29. July 1791.

Königl. Preuß. Graf Börsche Culrafter-Regiments-Gerichte.

v. Prittemitz

Lehmann

Obrister und Commandeur des gebachten Regiments.

Reglm. Auditeur.

(*Edictal-Citation.*) Das hiesige Königl. Rent-Am't citirt den Müller-Burschen Johann Heinrich Kippe aus Sagan gebürtig, dessen Aufenthalt gänzlich unbekannt peremptorie, daß er binnen 3 Monaten, besonders aber den 26. September a. c. in hiesigem Rentamts-Gerichte entweder persönlich, oder durch einen hinlänglich legitimirten Mandatarium erscheine und die gegen ihn gemachten Ansprüche gehörig beantworte, im nicht Erscheinungs-Falle aber gewärtige, daß Kläger mit ihren Forderungen gehört, solche vor justificirt angenommen, und gegen ihn in *Condemnationem sub poena præclusi et perpetui silentii* erkannt werden solle. Glog den 26. Juny 1791. Königl. Preuß. Rent- und Justizam't.

(*Ankündigung.*) Wer ein vorzügliches Subject als Hofmeister für die Jugend, auf bevorstehende Michael braucht, beliebe sich bey mir zu melden.

Ursinus, Königl. Geheim. Secretarius.

(*Nachricht.*) In der Wilhelm Gottlieb Krellschen Buchhandlung wird ein Catalogus der neuesten Bücher, an Bücherliebhaber gratis ausgegeben. Breslau den 18. August 1791.

(Avertissement.) Pulsborff den 11. July 1791. Da bey dem Dominio Pulsborff Strehl. Creyses dem Hrn. Obrist-Wachtmeister Caspar Leunhard v. Wittwols gehörig. Hypothequens Bücher errichtet werden sollen, so werden alle diejenigen, welche an die hier bes legene rustical Grundstücke oder deren Besitzer *ex quocunque capite* es auch seyn möge, eine Anforderung zu haben glauben, hiermit öffentlich vorgeladen, sich *a dato* binnen 3 Monathen und zwar längstens bis 1. November a. c. als in *Termino ultimo et peremptorio* bey hiesigem Justiz Amte entweder in Person oder *per Mandatarium* zu melden, und solche zu ver sificiren, im Unterlassungsfall aber haben solche zu gewärtigen, daß sie denenjenigen, die sich mit ihren Anforderungen torsoh istmäßig gemeldet haben in dem Hypothequens Buche nachgesetzt, oder nach Befund der Umstände abgetwieser werden. Wornach sich zu achten.

(Edictalcitation.) Nachdem der aus dem Cammeren Guth Weingusse gebürtige Lin seerthan Johann Galeska seit dem Jahre 1744 dergestalt verschollen, daß von seinem Le ben und Aufenthalt seit dieser Zeit keine Nachricht vorhanden, so wird gedachter Johann Galeska seine etwanige Leibes-Erben oder Erbnehmer hierdurch edictaliter citirt, *a dato* binnen 9 Monath peremptorie aber den 29. November 1791 vor dem *Deputato Collegii Notario* Schindler allhier persönlich zu erscheinen, und von seiner Entfernung Red und Antwort zu geben. Im Außenbleibungsfall aber hat derselbe, so wie seine Leibes-Erben zu gewärtigen, daß der Johann Galeska für todt erklärt, und sein hier iz dem väterl. Guth verlassenes Vermögen entweder den hiesigen Verwandten, oder nach Befund der Sache dem Königl. Fisco adjudicirt werden soll. Gegeben Ober-Elogan den 31. Januar 1791.

Magistratus.

(Edictal-Citation.) Magistratus citirt die seit 20 Jahren und länger von hier ihrem Geburts Ort abwesend verschollene drey Gebrüder, als Franz Anton, Carl Friedrich, und Andreas Ernst Florian Naas, ingl. deren etwanige unbekannte Leibes-Erben, innerhalb 9 Monathen, längsten aber den 1oten December c. a. sich in Person oder schriftlich bey hiesigem Magistrat zu melden, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß sie *pro mortuis* declarirt, ihre etwanige unbekannte Leibes Erben rechtlichirt und ihr Vermögen denen hiesigen Aboverwandten wurde zu erkannt, oder sonst Geschnäßig darüber werde disponirt werden. Wiegig den 12. Februar 1791.

(Avertissement.) Auf die nunmehr eingegangene höchste Disposition, wegen der vom Frankfurter Kreise, der Garnison zu Münsterberg des Hochlöbl. Sultaster-Regim. Graf v. Görz durch 9 Monath, neml. vom 1ten September 1791 bis Ende May 1792 prä siren sollende Verpflegung, täglich 158 Rations betragend, hat sich der größte Theil des Kreises entschlossen, die besagte Verpflegung den billigst fordernden Entreprenaur zu über lassen, wozu Terminus-Licitationis auf den 24ten August früh gegen 9 Uhr, im Königl. Steueramte hieselbst abzuhalten, hienit festgesetzt wird, und können sich zu solchem Behuf die Cautionsfähigen Dingungs-Liebhaber, einfinden und der billigst fordernde die Erhalt ung der Vlieferung, gewärtigen. Frankenstein den 12. August 1791.

von Gellhorn, Königl. Frankenstein. Landrath.

Bekannmachung. Dels den 2. August 1791. Da sich zu der öffentlich ausgetos tenen auf 146 $\frac{1}{2}$  Tel Rthl. tarirten Rohr- und Stoß-Spritze von starkem Calibre mit kupfer nem Wasserkasten und messingnem Getriebe in termino kein annehmlicher Käufer gefunden; s. steht Magistratus zu deren Verkauf anderwelt den 12. Sept. c. a. Vormittags um 9 Uhr *pro termino* an, da alsdenn dem Meist- und Bestbietenden dieses Werk, welches immitteist alle Tage in Augenschein genommen werden kan, gegen gleich baare Bezahlung zugeschl as sen werden soll.

Nachtrag



Nachtrag ad No. 98. Sonnabends den 20. August 1791.

(Avertissement.) Es ist in der Nacht zwischen dem 17. und 18ten April c. durch ein Gränztomando, in der Gegend von Goldmansdorf, in dem Bezirk des Königl. u. u. Zollamts zu Sobrau auf einem Schleifwege, ein zweispänniger Wagen mit 2 Eymer 45 Quart Ungar. Wein in 7 Fässeln angehalten worden, welcher dem Vernehmen nach, einem Juden aus C. u. u. in Pohlen gehören sou: Der unbekannte Eigenthümer, desgleichen alle diejenigen, so an diesen Wein einen Anspruch zu haben vermeinen, werden kleinlt vorgeladen den 25. August a. c. Vormittags um 9 Uhr bei dem Königl. Provincial-Registrator zu Breslau zu erscheinen, inbrgentals die aus diesem *plus licitanti* bereits verkauften Weine gelöste bei dem u. u. Zollamte zu Sobrau deponirte 50 Rthl. 15 Sgr. der Königl. Straf-Casse werden zuerkannt werden. Breslau den 27. Jun 1791.

Königl. Preuß. Provincial-Registrator, Schmitz, in Abwesenheit des Richters.

(Edictal-Citation.) Deutchen in Oberschlesien den 4. August 1791. Auf Allerhöchste Verordnang Einer hochlöblichen Königl. Krieger- und Domainen-Cammer zu Breslau wird vor dem unterzeich. eben Substituto Fiscal der aus Elguth-Loner-Crepes entwichene Revier-Jäger Johann Gaser htermit citiret, und vorgeladen, in Termino den 27. Sept. a. c. auf dem Peterschaftlichen Schloße zu Kriessstädtel in Person zu erscheinen, wegen der ihm angeschuldigten That, daß er am 3ten May c. einen Hirsch in denen Kriessstädtler Wäldern dieblicher Weise erlegt, sich zu verantworten, oder zu gewärtigen daß er im Nichterscheinungs-Falle dieser That, für geständig und der darauf gesetzten Strafe für schuldig erkannt auch das Erkantniß im Fall seiner Entdeckung und Haabhaftwerdung gegen ihn in Execution gebracht werden wird.

Primer Substit. Fiscal.

(Auctions-Anzeige.) Mit Königl. Cammer-Concession wird kommenden Marie Geburt-Markt dieses Jahres als den 8. Sept. und darauf folgende Tage auf der Albrechts-Gasse in No. 1805. eine Stiege hoch ein ganzes Waaren-Lager, bestehend in Taffend-Großdetour, Atlas, Moir, Sammet, Pelze, selbeneden Luchern Strümpfen, Bändern, wie auch verschiedenen anderen wollenen Waaren und Flohren, alles so mit dem Nachschuß Siegel versehen, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant öffentlich verauctionirt werden, Liebhaber werden darzu höflichst eingeladen.

(Avertissement.) Nach dem Unterzeichneter, das von ihm zu verfertlaende Universal Pferde-Drüsen Pulver von Seiten eines hiesigen hochlöblichen Königl. Collo- Medicoco residiren lassen, und darüber die Approbation erhalten; auch ihm darauf besonders höchst allergnädigst die Concession von Sr. Königl. Majestät Hochp. etgl. Bresl. Krieger- und Domainen-Cammer zum frelen Debit im Lande erzeilt worden. So macht solcher gebortamt bekannt; daß dieses Universal Pferde-Drüsen Pulver nunmehr im billigen Preise, das Pfund 12 Gr. auf der Dölauer Gasse im großen Christophel zu haben ist, und erbiethet seine Dienste auch in andern ähnlichen Fällen zu leisten.

Köppen.

(Auctions-Anzeige.) Den 17. October a. c. und folgende Tage soll zu Schweidnitz an den gewöhnl. Stunden in der vermittl. Frau Lieutenant von Petersen Behausung ein aus Messing, Kupfer, Zinn, eisernen Geräthen, Betten, Waschr, Manns und Frauenskleidern, Porzellain, hölzernen Meubles, einem halbgedeckten Wagen und 2 Kutschgeschirren bestehendes Mobiliare öffentl. verauctionirt werden.

(Nachricht.) Eine Person die der französischen Sprache mächtig und in Frauenszimmer-Arbeiten zum Unterrichts, erfahren, wünscht als Gouvernante sich zu engagiren, und here Nachricht erfährt man in Num. 2047. auf der Kiemerzelle.

**Nachricht.** Wer von meinen verstorbenen Bruder dem Königl. Staats-Capitain des Regiments von Wendessen, Carl Gustav von Schück aus irgend einem Grunde etwas zu fordern hat, hat sich binnen 14 Tagen beim Auditeur Herrling obgenannten Regiments zu melden.  
F. J. v. Schück.

**(Avertissement.)** Reise des 12. August 1791. Die Fürst-Bischöfliche Regierung macht dem Publico bekannt, daß die von einem Realgläubiger ausgebrachte Subhastation der im Wiesler Halse und Doster Kreise belegenen Güther Ponischowitz, Miewiesche, und Miekarm sich nach geschehener Befriedigung desselben erlediget, und dahero der auf den 14. December a. c. anberaumte Licitations-Termin wider aufgehoben worden.

**(Avertissement.)** Da Endesunterzeichneter eine auferlesene, durch viele Kosten und Mühe, aus den besten Quellen nach und nach zusammengebrachte Sammlung von 300 Sorten schöner, seltener und größtentheils neuer Netzen in allen jetzt bekannten Farben und Zeichnungsarten besitzt, welche das Auge so wohl des Liebhabers, als auch des Kenners zu befriedigen geeignet sind: so kündigt er hierdurch dem geehrten Publicum an, daß er Senter davon zu verkaufen Willens ist, und zwar zu 2, 3, und 4 Rthl. das Duzend. Es sind dergleichen sowohl im Herbst, als auch im Frühjahr zu haben, im Herbst jedoch nicht eher, als im Monat October. Wer aber erst fürs Frühjahr welche verlangt, der muß sich bey Zeiten, nemlich schon im Monat Januar melden; auch muß jeder Käufer sich gefallen lassen, Briefe und Gelder Franco einzusenden. Der Verkäufer macht sich dagegen anheischig, die bey ihm bestellten Senter wohl eingepackt und emballirt, mit Nummerhölzern versehen, und mit beugefügten Namen und Beschreibung auf des Käufers Kosten durch die Post zu übersenden. Für die Emballage ist nichts besonders zu entrichten. Unfrankirte Briefe werden nicht beantwortet, so wie auch keine Versendung geschehen kann, als nur an diejenigen, welche bey der Bestellung das Geld sogleich mit übersenden.

Jünallg. Pastor zu Steinfurzdorf bei Landeshut.

**(Parthkrämer-Baude zu verkaufen.)** Der Eigenthümer einer, in sehr guten Lage befindlichen Parthkrämer-Baude, ist andern Vorhabens halber Willens, selbige nebst einem gut sortirten Waaren-Lager zu verkaufen, versichert dabey gute Conditiones zu machen, und alles zu diesem Zwecke nöthige Licht zu geben. Nähere Nachricht hiervon, giebet der Bürgerl. Parthkrämer Ehrl. in seiner Baude obmwelt dem Admigel-Markt, Breslau den 20. August 1791.

**Nachricht.** Franz Carl Jordan, wohnt nunmehr vor dem Ohlauer Thor, in dem Hause No. 2. und erinnert hiermit nochmals diejenigen, welche er dem gereizten Publico nicht namhaft machen will, die schon über 3 Jahre lang bey ihm versetzte Pfänder binnen dero 3 Wochen selbige einzulösen, widrigenfalls es nicht geschehen sollte, sich selbst zu messen haben, wenn es an den Meistbietenden verauktionirt werden wird. Breslau den 16. August 1791.

**Nachricht.** Wenn einen selthero bey mir in Condition gewesenen Meinen Namens Schmitt wichtiger Ursachen wegen dimittirt, so warnige hiedurch jeden, diesen Schmitt nichts auf meinen Namen zu geben oder verabsolgen zu lassen; da ich widrigenfalls vor nichts responsabel seyn werde. Breslau den 16. August 1791.

Seeburg Sen. Bürgerl. Goldarbeiter.

**(Zu verpachten.)** Da die Brandwein- und Bier-Urbar-Pacht zu Pologwitz Breslauischen Kreises auf Michaeli dieses Jahres anderweitig ausgethan werden soll; so werden Pachtlustige hierdurch davon benachrichtigt, und angewiesen, sich dieweil bey dem dasigen Wirthschaftsamte zu melden.

**Zu verkaufen.** Bey dem Königl. Cuirassier-Regiment von Dolff, auf dem Platz vor dem Hauptmarkt, sollen den 29ten d. f. d. h. um 9 Uhr, eine Anzahl ausländische Kön. Dienstpferde, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Courant, öffentlich verkauft werden; welches hierdurch bekannt gemacht wird. Breslau den 17. August 1791.

(Avertissement wegen Verkauf von Mosaike-Arbeit.) Ein Besitzer von 13 Stück Florentiner Mosaike Arbeit, welche jetzt sehr selten zu werden anfängt ist gesonnen solche zu verkaufen wovon er dem Publico folge de Beschreibung liefert. Es besteht nemlich die Sammlung in 12 egalen 4 eckigten Stücken 7 Zoll lang  $3\frac{1}{2}$  Zoll hoch, das 13te hingegen ist Oval 6 Zoll hoch und 5 Zoll breit, dare 12 Stücke sind von der künstlichsten florentiner Mosaikearbeit auf welchen verschiedene Europäische Eingeborgte mit den buntesten, schönsten, und lebhaftesten Farben, nach der Natur, auf Nesten mit Früchten, Plätzen und auf manchen mit Schmetterlingen abgebildet sind, das ovale 13 Stück ist gleichfalls Mosaike, welches eine auf bunter Erde gezeigte Vase worinnen ein großes nach der Natur gezeichnetes Blumenbouquet steht, vorstellt die Steine die zum einlegen gebraucht worden, haben alle ihre Farben von der Natur wie z. B. Ameth, Achat, Chalcedon, Carneol, Onix, Lapis lazuli, Porphyre lapis neeriticus, &c. und die schönsten Sorten von florentinischen Marmor, welche alle wohl gewählt, und geordnet sind; bey jeder der 12 Platten ist der Grund schwarzer Marmor und hat jedes Stück  $\frac{1}{4}$  Zoll Einfassung von Alabaster, der 6 und des ovalen Stücks ist bunter Marmor, sie sind alle mit dem großen Fleiße ausgeführt geschnitten, geschliffen, und polirt. Den Werth dieser Stücke, werden Kenner und Liebhaber erst dann beurtheilen wenn solche von ihnen in Augenschein genommen werden. Die hiesige Zeitungs-Expedition ist erbötig die 2 Proben welche sie erhalten allen Kennern und Liebhabern vorzuzeigen und wird nähere Nachricht von dem Werthe erteilen.

(Nachricht.) Bey Joseph Zerbont, ist frisch angekommen, von verschiedenen Sorten Weine, als weißen Champagner, rothen Champagnerwein, *Chamberlin*, *Clos de Vougeot*, *Noir de Vougeot*, auch Bischoffsfeigen; wo 4 bis 5 Bouteillen des besten Bischoff von einem Glase kan gemacht werden, Desgleichen eingemachte Früchte, Kirschen, Pflaumen, Aprikosen, Pfirsiche, alle Sorten Nudeln, Macaroni, Fedelini, Schnecken, Lillien; Gerste, Graupe und Nürnberger Fadennudeln, Reismehl, Reiszgries, feine Chocolade, frische Sardellen, auch feines Provencerohl.

Nachricht. Bey den Kaufleuten Müller & Walzer im Rauten-Kranz auf der Nicolai-Gasse ist neu angekommen: f. ächter holländ. Nollen-Eisener, guter holländ. f. Suic. Toback in Paquets in Tonten, als auch guter Suicent aus andern Fabriken fein Carac. Cacao, f. Gesundheits-Chocolade, als viele andere Sorten Waaren, und sind bey selben billigst zu haben.

(Nachricht.) F. weiß und rothen Champagner Wein, Arac de Goa, Früchte in Zucker, Candirte in Schachteln, f. Provencerohl. Sardellen Oliven, große Emirsche Feigen, ordinaire detto, Capern, Sago Trisseln, Pistazien, f. Mandeln in Schalen, ächte Westphälischer Schinken, ächte Braunschweiger Met und Blutwürste Cervelatwürste, Reiszgries, Reismehl f. hol. Perlgraupe, Eydamer und Süßmilch und Parmesan-Käse, sind nebst allen Specereywaaren und andern Sachen im billigsten Preise zu haben bey Johann David Wenzel in der goldnen Krone am Ringe.

Nachricht. Es wird von einer Herrschaft ein Calculator verlangt welcher der Wirtschaft kundig, und mit guten Attestaten versehen ist, der Agent Lange auf der Oder-Gasse giebet davon nähere Nachricht. Eine gewisse Frau von Goldbach beliebe sich ebendasselbst einen Brief abzuholen.

**Nachricht.** Von der vor einiger Zeit durch den Herrn Hofrath Forster in Mainz und die unterzeichnete Buchhandlung angekündigten Geschichte der Reisen, welche seit Cook an der Nordwest und Nordost-Küste von Amerika und in dem nördlichen Amerika selbst unternommen worden sind, (drei Bände in Quart) ist nun der erste Band erschienen, welcher Meares und Douglas Reisen nach der Nordwestküste von Amerika enthält. Hoffentlich wird das Publikum finden, daß in der Ankündigung derselben nicht zu viel zum Lobe dieses Werkes gesagt war, und daß die Verlagshandlung sich bemühet hat, durch schön gestochene Karten und Kupfer, so wie durch sauberen Druck, einem Buche von diesem inneren Werthe auch äußere Schönheit zu geben. Der zweite Band, welcher schon seit dem vorigen Jahre in den Händen des Publikums ist, enthält: Dillons Reise nach der Nordwestküste von Amerika und um die Welt. Der dritte Band erscheint in vierzehn Tagen, spätestens drei Wochen, und enthält: 1) einen zweckmäßigen Auszug aus Porlocks Reise um die Welt, besonders an die Nordwestküste von Amerika; 2) Coxs Reise nach Unalaska; und 3) Longs Reisen durch Nordamerika, mit einer von Herrn Geh. Sekretair Sohm an u. gezeichneten großen Karte, auf welcher die neuesten Entdeckungen in Nordamerika aus der zweiten Ausgabe von Arrowsmiths vortreflicher Weltkarte eingetragen sind.

### Longs Reisen

läßt die unterzeichnete Buchhandlung zugleich in Groß Octav, mit eben der Schrift wie das Magazin der Reisen, abdrucken, und sie werden mit der erwähnten Karte hoffentlich binnen drei Wochen in allen Buchhandlungen für Zwanzig Groschen zu haben seyn. Berlin, den 8. August 1791. Die Vossische Buchhandlung.

**(Nachricht.)** Es wird ein mit guten Zeugnißen versehener Brauer und Mälzer so unverheirathet ist, verlangt, der so wohl von Gersten als Weizen, Malz zu weißen Bier verfertigen kann, nähere Nachricht giebt die Zeitungs-Expedition. Breslau den 13. August 1791.

**Nachricht.** Aechte gute frische Haß-Butter ist zu haben bey Zuchhardten. Wohnhaft auf dem Neumarkt beym Bäcker in der Gans-Ecke.

**Nachricht.** Es ist bey dem Königl. privilegirten Coffetier Nickel auf der Altbäfers Gasse im Feigenbaum veritable Engllisch Porton Del die Bout. vor 12 Sgr. in und ausser dem Hause zu bekommen.

**(Zu vermieten.)** Auf der Junkern-Strasse in No. 602. ist eine Wohnung, und vor dem Nicolai-Thore in No. 2. sind verschiedene Wohnungen nebst Stallungen und Wagen Remisen zu vermieten, und auf Michaeli zu beziehen, nähere Nachricht giebt der Kaufmann Kluge wohnhaft auf der Junkernstrasse.

**(Nachricht.)** In No. 180. auf der Nicelsgasse ist noch der zweyte Stock zu vermieten, vor eine kleine Familie oder Absteige-Logie.

**(Masquen zu haben.)** Einer hochgeehrten Noblesse und geneigten Publico, mache hiermit ergebenst bekannt, daß ich alle Sorten seidner Charaktermasques, wie auch Domino's und Noble's di Venetia, um die billigste Preise zu verlehnen habe. Ich wohne auf der Schubrücke beym Gärtler Krappe 2 Stiegen hoch, Strecker, Schneidermeister.

Diese Zeitungen werden wöchentlich 3 mal Mendtag, Mittwoch und Sonnabends in Breslau in Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung am Ringe ausgegeben und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.